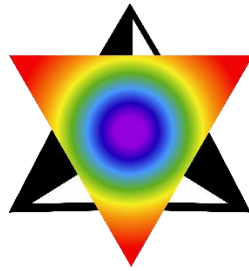


Ray of Divinity



Der Pilz –

Immer wenn ich an meinem Schreibtisch sitze und ich mir die Zeit gönne meinen Blick zu heben, blicke ich in eine Flut von Farben und Leben.

Mein Schreibtisch steht nahe den großen Fenstern und die Sonne lässt ein immer anderes Lichtspiel um mich herum tanzen. Das schöne ist, dass wenn ich aufblicke mein Garten immer ein wenig anders zu sein scheint.

Das irische Wetter, wie man es kennt versprüht vier Jahreszeiten an einem Tag und das ist herrlich und abwechslungsreich. Wie öde es doch wäre wenn alles immer gleich bliebe.

Die Flexibilität der Natur nahm auch Gestalt in meinem Leben an, denn so wie mein Körper beim morgendlichen Yoga, so wurde auch mein Geist geschult von der sich stetig bewegenden Vielfalt.

Nur die Annahme der Dinge so wie sie sind, kann der Ausgangspunkt werden, um Dinge zu variieren oder sie zu verändern im individuellen Verlangen.

Gerade als die großen Birken sich aufbäumten im Sturm des Herbstwindes, fiel ein heller Sonnenstrahl genau auf eine bestimmte Stelle inmitten der Rasenfläche. Ich stand auf und ging zum Fenster und da stand er ganz still und stumm, der Pilz.

Er war wunderschön, hatte eine glänzende, braun-rote Kappe und lies die dahinrieselnden Blätter über sich ergehen.

Ein Bild schuf sich Platz in meinem Kopf und eine Traurigkeit legte sich wie eine dicke, kalte Decke um mich. Mit geschlossenen Augen starrte ich auf die Szene vor meinem inneren Auge und Leid und Schmerz verkrampften mein Herz.

....Ein Männlein steht im Walde ganz still und stumm....es hat ein purpurrotes Mäntlein um....

Mein Körper versteifte und Schrecken schnürte mir die Luft, als mir klar wurde was ich da sah. In meinem Gehirn wurde es laut, Hilferufe und Aufschreie, Knalle und Getöse, starre, leblose Augen blickten in meine Richtung und verstümmelte Körper lagen in Fetzen zu meinen Füßen, überall war Blut und jemand schrie unwiderrufliche Befehle.

Doch was meine Augen sahen war nichts im Vergleich mit dem was sich wie ein leises, sich einschleichendes Gift hochzog durch meinen Körper.

Ich spürte die ANGST,

die Angst von all diesen Menschen im Krieg, diese schreckliche, panische Angst.

Zu meinem Entsetzen bemerkte ich, dass das unaufhaltbare, stinkende Gift hoch über meine Füße hinauf zu meinen Beinen kroch, es saugte an mir und schien alle Lebensfreude sofort zu ersticken. Panik schreckte mich, Hilflosigkeit lähmte mich und Angst nahm mir jegliche Hoffnung.

Je weiter sich das Kriegsgift, die Gier und die Machtbesessenheit in mir auszubreiten schienen, desto mehr verstand ich was die Menschheit sich selber antat.

Mit letzten Kräften legte ich meine Hände auf mein Herz und weinte bitterlich um Vergebung.

Als das Gift meine Herzregion erreichte stoppte es abrupt und ich erkannte eine leuchtende, wunderschöne grüne Energie, die aus meinem Inneren zu kommen schien, direkt aus meinem Herzen heraus.

Ich atmete tief ein und mit einem berstenden Knall übermannte die Herzenenergie alles Gift in meinem Körper. Ein wohliges, warmes, glitzerndes Gefühl umwob meine Gestalt. In mir drin empfand ich pure Liebe.

Mir wurde bewusst, dass die Liebe, die größte Macht, die reinste Energie des Universums der Heiler aller Ängste ist.

Ich öffnete meine Augen, der Pilz stand immer noch da ganz still und stumm, doch ich hegte die Hoffnung, dass die Menschen durch Vergebung und Liebe die wahre Natur ihres Daseins erkennen werden.